

Geisterbahnnamen

1. Nachdem in Toth (2011) erstmals mit Hilfe der von Bense (1975, S. 105) eingeführten grossen semiotischen Matrix

		M			O			I		
		Qu 1.1	Si 1.2	Le 1.3	Ic 2.1	In 2.2	Sy 2.3	Rh 3.1	Di 3.2	Ar 3.3
M	Qu	Qu-Qu 1.1 1.1	Qu-Si 1.1 1.2	Qu-Le 1.1 1.3	Qu-Ic 1.1 2.1	Qu-In 1.1 2.2	Qu-Sy 1.1 2.3	Qu-Rh 1.1 3.1	Qu-Di 1.1 3.2	Qu-Ar 1.1 3.3
	Si	Si-Qu 1.2 1.1	Si-Si 1.2 1.2	Si-Le 1.2 1.3	Si-Ic 1.2 2.1	Si-In 1.2 2.2	Si-Sy 1.2 2.3	Si-Rh 1.2 3.1	Si-Di 1.2 3.2	Si-Ar 1.2 3.3
	Le	Le-Qu 1.3 1.1	Le-Si 1.3 1.2	Le-Le 1.3 1.3	Le-Ic 1.3 2.1	Le-In 1.3 2.2	Le-Sy 1.3 2.3	Le-Rh 1.3 3.1	Le-Di 1.3 3.2	Le-Ar 1.3 3.3
O	Ic	Ic-Qu 2.1 1.1	Ic-Si 2.1 1.2	Ic-Le 2.1 1.3	Ic-Ic 2.1 2.1	Ic-In 2.1 2.2	Ic-Sy 2.1 2.3	Ic-Rh 2.1 3.1	Ic-Di 2.1 3.2	Ic-Ar 2.1 3.3
	In	In-Qu 2.2 1.1	In-Si 2.2 1.2	In-Le 2.2 1.3	In-Ic 2.2 2.1	In-In 2.2 2.2	In-Sy 2.2 2.3	In-Rh 2.2 3.1	In-Di 2.2 3.2	In-Ar 2.2 3.3
	Sy	Sy-Qu 2.3 1.1	Sy-Si 2.3 1.2	Sy-Le 2.3 1.3	Sy-Ic 2.3 2.1	Sy-In 2.3 2.2	Sy-Sy 2.3 2.3	Sy-Rh 2.3 3.1	Sy-Di 2.3 3.2	Sy-Ar 2.3 3.3
I	Rh	Rh-Qu 3.1 1.1	Rh-Si 3.1 1.2	Rh-Le 3.1 1.3	Rh-Ic 3.1 2.1	Rh-In 3.1 2.2	Rh-Sy 3.1 2.3	Rh-Rh 3.1 3.1	Rh-Di 3.1 3.2	Rh-Ar 3.1 3.3
	Di	Di-Qu 3.2 1.1	Di-Si 3.2 1.2	Di-Le 3.2 1.3	Di-Ic 3.2 2.1	Di-In 3.2 2.2	Di-Sy 3.2 2.3	Di-Rh 3.2 3.1	Di-Di 3.2 3.2	Di-Ar 3.2 3.3
	Ar	Ar-Qu 3.3 1.1	Ar-Si 3.3 1.2	Ar-Le 3.3 1.3	Ar-Ic 3.3 2.1	Ar-In 3.3 2.2	Ar-Sy 3.3 2.3	Ar-Rh 3.3 3.1	Ar-Di 3.3 3.2	Ar-Ar 3.3 3.3

Namen von Restaurants untersucht worden waren, wollen wir hier im Anschluss und in Ergänzung von Toth (2000) die Namen von Geisterbahnen betrachten. Wir beschränken uns dabei auf die Namen deutscher Bahnen und bringen nur dort, wo für eine bestimmte semiotische Funktion zu wenig deutsche Belege vorhanden sind, ergänzende Beispiele aus anderen Ländern, was in Klammern gekennzeichnet wird. Allgemein ist zu sagen, dass der Wechsel von Namen bei Geisterbahnen ungleich öfter geschieht als bei Restaurants. Namen von Restaurants sind meistens konstant, speziell dann, wenn ein Restaurant gut geführt wurde und guten Profit abwarf, d.h. er wird zumeist nur dann gewechselt, wenn die Erinnerung als schlechte Zeiten eliminiert werden soll. Während es bei Restaurantnamen also um eine Namens-tradition geht, handelt es sich bei Geisterbahnnamen gerade um Nameninnovation, denn anders als das Restaurant, wo Konstanz für gute Qualität stehen

soll, ist die Geisterbahn, vor allem die ambulante, d.h. sich nicht in einem Freizeitpark befindliche, stationäre, darauf angewiesen, ihr „Gesicht“ möglichst oft zu wechseln, denn Attraktivität steigert man nicht durch Konstanz, sondern durch Neuerung. So findet man, wenn man eine Geisterbahn lang genug verfolgt, manchmal jede Saison einen Namenwechsel. Dieser kann auch dann erfolgen, wenn die Fassade – oder seltener das Innere, denn Geister sind sehr teuer – abgeändert wird, d.h. wenn der Name nicht mehr zur Szenerie der Fassade passt. Allerdings werden Geisterbahnnamen aus diesem Grunde meist sehr „weit“ gewählt, damit der Name auch dann ausgetauscht werden kann, wenn die Bahn als solche unverändert bleibt. Trotzdem ist es möglich, wie die Wirtshausnamen, so auch die Namen von Geisterbahnen in die 9 determinierten symbolischen Funktionen der Form

$$F_{\text{sym}} = (2.3) \leftarrow (a.b) \text{ mit } a, b \in \{.1., .2., .3.\}$$

einzuteilen bzw. sie mit Hilfe dieser 9 Funktionen, wie sie aus der Grossen Matrix ablesbar sind, zu repräsentieren. Die  $F_{\text{sym}}$  zugrundeliegende allgemeine Funktion

$$F = (a.b) \leftarrow (c.d) \text{ mit } a, \dots, d \in \{.1., .2., .3.\}$$

entspricht, wie bereits in Toth (2011) dargelegt, der Abbildung

Wortausdruck  $\leftarrow$  Wortinhalt.

## 2. Beispiele für Geisterbahnnamen

### 2.1. Erstheitliche Determination

(2.3)  $\leftarrow$  (1.1) Grüne Hölle, Roter Adler (selten)

(2.3)  $\leftarrow$  (1.2) Wiener Prater-Geisterbahn, Godzillas Monster, Mammut-Höhle, 1313 Cemetary Way (USA)

(2.3)  $\leftarrow$  (1.3) Fantasy, Fantasy Drive, Crazy Halloween

Merkwürdigerweise ist mir keine Bahn bekannt, in deren Namen die Zahlen 6, 66 oder 666, d.h. die sog. „Teufelszahlen“, vorkommen. Bei der vorletzten Funktion repräsentiert „Wiener Prater-Geisterbahn“ nicht eine der Geister-

bahnen auf dem Prater zu Wien (von denen keine so heisst), sondern den Typus einer Bahn, die sich heute in der Schweiz befindet (vgl. Toth 2006).

## 2.2. Zweitheitliche Determination

(2.3) ← (2.1) Geisterschloss, Geisterburg, Gruselschiff, Geistertempel, Geisterschlange (der häufigste Typ)

(2.3) ← (2.2) Daemonium, Dämonen-Express, Feux follet (F), Twilight (NL), Shocker

(2.3) ← (2.3) Geisterbahn, Gruselbahn, Emotiebaan (NL), Train fantôme (F), Treno fantasma, Ghost Train (GB, AUS), Dark Ride, Pretzel Ride (USA)

Die letzte Funktion enthält somit keine Namen im engeren Sinne, sondern als Namen dienende Appellative, nämlich die landesüblichen Bezeichnungen für das Fahrgeschäft bzw. den „amusement ride“, um das es hier geht. Dabei ist „Ghost Train“ auf England und Australien beschränkt, denn in den USA ist diese Bezeichnung entweder unverständlich oder es wird im Anschluss an das gleichnamige Theaterstück von Arthur Ridley (1923) ein unbemannt fahrender Zug verstanden, wobei Ridleys Theaterstück durch mehrere Filme des Titels „Ghost Train“ popularisiert wurde. Während „dark ride“ ganz allgemein „Themenfahrgeschäft“ meint (von denen ja die meisten ebenfalls in einer dunklen Halle fahren), bezieht sich allerdings „Pretzel Ride“ speziell auf eine Untergruppe von Geisterbahnen, nämlich den Typus der auf bretzelförmig verlaufenden Schienen fahrenden (von Leon Shropshire Cassidy 1928 erfundenen) Geisterbahnen der Gründerzeit. Somit gibt es im Amerikanischen im Gegensatz zu den übrigen Sprachen kein Äquivalent für „Geisterbahn“.

## 2.3. Drittheitliche Determination

(2.3) ← (3.1) Die grosse Geisterbahn, Nostalgie-Geisterbahn (sehr selten)

(2.3) ← (3.2) Huiii ... die Geister! Spuk unterm Riesenrad,  
Spuk im Spessart, Fahrt zur Hölle, Horror-Trip,  
Tanz der Vampire

(2.3) ← (3.3) „Jetez tout espoir vous qui entrez“ (= *Lasciate ogni speranza voi ch'entrate*, Dante, *Inferno*, III 9)

Alle in der drittheitlichen Kategorie angeführten Belege sind verkürzte oder nicht verkürzte Sätze, die als Namen dienen. Das gilt auch für die seltenen rhematischen Belege, denn mit ihnen ist stets ein Versprechen bzw. eine Handlungsanweisung verbunden, deren explizite Nennung mindestens einen rhematischen Konnex erforderte, z.B. „Hier sehen Sie die Grosse Geisterbahn“ (d.h. es erwartet Sie eine Fülle von Erscheinungen → „Kommen Sie herein!“) oder „Nostalgie-Geisterbahn“ (d.h. „Frischen Sie Ihre Jugenderinnerungen auf!“ → „Kommen Sie herein“). Zwischen den Typen (2.3) ← (2.3) und (2.3) ← (3.1) ist also sorgfältig zu unterscheiden. Während also die hier genannten rhematischen Belege „offen“ sind, insofern sie ergänzbar sind oder ergänzt werden müssen, um ihren Sinn zu verstehen, sind die unter der nächsten Funktion angeführten dicentischen Beispiele explizit: Wenn eine Bahn „Fahrt zur Hölle“ oder „Tanz der Vampire“ heisst, bedarf es keiner Erklärung, was den Fahrgast erwartet; speziell die letztere Bezeichnung erweckt eine konkrete Vorstellung, da sie die Kenntnis des gleichnamigen Films von Polanski voraussetzt. Etwas problematischer – und am seltensten – sind Beispiele für argumentische Konnexe. Das einzige mir bekannte Beispiel, ein Dante-Zitat aus dem „*Inferno*“, steht allerdings nicht als Bezeichnung auf der Geisterbahn von Paolo Galimberti (Genf), sondern ersetzt eine fehlende Bezeichnung (*Train fantôme*). Sie referiert allerdings auf ein vollständiges Epos, das nicht nur keiner Ergänzung bedarf, sondern auch keiner mehr fähig ist, also einen vollständigen Konnex und mag somit vielleicht ihren argumentischen Charakter zu rechtfertigen.

## **Bibliographie**

Bense, Max, *Semiotische Prozesse und Systeme*. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, *Geisterbahnsemiotik. Am Beispiel der Wiener Prater Geisterbahn zu Basel*. In: *Semiotische Berichte* 24 (2000), S. 381-402

Toth, Alfred/Hoppel, H.H., *Die Wiener Prater Geisterbahn zu Basel*. Basel 2006

Toth, Alfred, Die Repräsentation von Restaurantnamen in der Grossen Matrix.  
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

22.6.2011